vinetur

Globale Bulkweinexporte sanken in den 12 Monaten bis März 2026 um 10,3 %

Der Exportwert fiel um 11,8 %, und Produzenten suchen vor Amsterdam neue Märkte, neue Formate und robustere Liefermodelle.

Montag, 5. Oktober 2026



Die globalen Exporte von Bulkwein sind in den 12 Monaten bis März 2026 zurückgegangen, und Produzenten wie Käufer suchen nach neuen Märkten, neuen Formaten und anderen Liefermodellen, während die Branche auf die diesjährige World Bulk Wine Exhibition in Amsterdam zusteuert.

In einem am 28. Sept. veröffentlichten Marktupdate teilte Unione Italiana Vini mit, dass die exportierten Bulkweinmengen zwischen April 2025 und März 2026 um 10,3 % zurückgingen, während der Exportwert um 11,8 % fiel. Die von Del Rey Analysts of Wine Markets zitierten Zahlen zeigten zudem, dass der Durchschnittspreis bei rund €0,78 pro Liter lag.

Die Daten deuten auf einen unter Druck stehenden Markt hin, da die Anbieter versuchen, sich an schwächere Handelsströme und veränderte Konsummuster anzupassen. Laut dem Bericht des italienischen Weinverbands veranlasst die Verlangsamung die Unternehmen dazu zu prüfen, wie sie Bulkwein positionieren, wie sie die Logistik steuern und wie schnell sie auf Nachfrageverschiebungen reagieren können. Für das breitere Getränkegeschäft kann der Rückgang beim Wert und der niedrige Durchschnittspreis zudem ein Zeichen für eine schwächere Nachfrage im Bulksegment sein – ein Faktor, der beeinflussen könnte, wie Exporteure und Abfüller Mengen, Verpackungsformate und Lieferkonditionen neu verhandeln.

Der Handelskontext wird die Gespräche auf der 18. World Bulk Wine Exhibition prägen, die für den 30. Nov. und 1. Dez. in Amsterdam angesetzt ist. Die von Vinexposium organisierte Veranstaltung dürfte Produzenten, Importeure, Distributoren und Käufer zusammenbringen. Neben Geschäftstreffen umfasst das Programm Konferenzen, Panels und Masterclasses, die sich auf die Zukunft des globalen Bulkmarkts, Profitabilität, unternehmerische Widerstandsfähigkeit sowie Wege konzentrieren, durch Branding, Verpackung und Produktpräsentation mehr Wert zu schaffen.

Unione Italiana Vini teilte mit, dass die Marktanalyse in Ausgabe 30/2026 von Il Corriere Vinicolo als Ausblick auf das Treffen in Amsterdam veröffentlicht wurde. Der Artikel verknüpft die schwächeren Exportzahlen mit den strategischen Entscheidungen, die die Unternehmen zur Veranstaltung mitbringen sollen, darunter die Frage, wie sich das Produktangebot diversifizieren lässt und wo außerhalb traditioneller Absatzmärkte

Wachstum zu suchen ist.

Italien bleibt im Bulkhandel ein wichtiger Akteur, auch wenn sich die Gesamtströme verringern. In den 12 Monaten bis März 2026 war Spanien laut dem Bericht Italiens wichtigster Lieferant von Bulkwein, mit rund 109,5 Millionen Litern. Es folgte Frankreich mit rund 20,2 Millionen Litern. Italien blieb zudem unter den drei größten Exporteuren von Wein, der in Behältern mit mehr als 10 Litern verschifft wird, sowohl nach Volumen als auch nach Wert, was seine anhaltende Rolle im internationalen Großgebindehandel unterstreicht.

Der Bericht verwies zudem auf Bereiche, in denen die Akteure weiterhin Wachstumspotenzial sehen. Dazu zählen Weißweine und Rebsortenweine sowie Bag-in-Box-Verpackungen und alkoholfreie und alkoholreduzierte Kategorien. Der Fokus auf diese Segmente deutet darauf hin, dass die Produzenten versuchen, über den preisempfindlichsten Teil des Bulkmarkts hinauszugehen und das Angebot an eine Nachfrage anzupassen, die sich je nach Vertriebskanal, Anlass und geografischem Markt verändert.

Neue geografische Absatzmärkte sind ebenfalls Teil dieser Strategie. Caterina Tucci, die im Branchenbericht zitiert wurde, sagte, dass die Identifizierung qualifizierter Käufer in Westafrika, Asien und Mitteleuropa zu den Prioritäten für die Ausgabe 2026 der Messe gehört. Diese Suche spiegelt ein breiteres Bemühen wider, die Abhängigkeit von reifen Märkten zu verringern, in denen sich die Nachfrage abgeschwächt hat und der Preisdruck zugenommen hat.

Vinexposium ergänzt die Messe in diesem Jahr zudem um neue Formate. Die Ausgabe 2026 wird einen Gesprächsbereich in der Mitte des Ausstellungsraums umfassen, der als Ort für den Austausch unter Marktteilnehmern konzipiert ist. Am 29. Nov., dem Tag vor der Messeeröffnung, findet außerdem der International Bulk Wine Competition statt.

Das Bild, das sich vor Amsterdam abzeichnet, ist das eines Markts, der zwar weiterhin groß und global ist, aber mit engeren Margen und weniger Dynamik arbeitet. Da sowohl Exportmengen als auch Exportwerte zurückgehen und die Durchschnittspreise niedrig bleiben, stehen Unternehmen entlang der gesamten Weinlieferkette in den letzten

Monaten des Jahres 2026 unter Druck, Käufer in neuen Regionen zu finden, Formate an die aktuelle Nachfrage anzupassen und die Rentabilität in einem Segment zu verteidigen, in dem Größe allein weniger Schutz bietet als früher.